

Wider den entomologischen Ernst

Fundortetiketten
C. Schmid-Egger 25

Buchbesprechungen

31

Dissertationen/Diplomarbeiten

33

Neue Literatur

35

Adressen

40

Hinweise für Autoren

49



Epeoloides coecutiens (F.) ♀. Zeichnung E. Scheuchl.

Organisatorisches

Im letzten *bembix* hat uns der Druck- und Schreibfehlerteufel eine falsche Kontonummer für die Überweisung des Jahresbeitrages untergeschoben. Die **richtige Kontonummer** lautet:

4024410

Alles andere hat gestimmt. Bei der Überweisung - wie schon betont - das Stichwort „bembix“ nicht vergessen! Weiterhin hoffen wir, daß der Versand inzwischen reibungslos klappt. Wenn Hefte fehlen, so bitten wir um Mitteilung, die ebenso wie Manuskripte, Adressenänderungen u.a. möglichst an Christian Schmid-Egger gesandt werden sollen.

Leserbrief

Zur unendlichen Geschichte der *Nomada moeschleri* erreichte uns ein Leserbrief von **Frank Wagner, Brünzoner Wende 1b/19, D-17491 Greifswald**, den wir hier wiedergeben möchten. Frank schreibt:

Nach neueren Infos aus *bembix* 5 habe ich mir für die Wirtsfrage der *Nomada moeschleri* noch einmal die Funde von *Andrena haemorrhoa* vorgenommen. Ich hatte die Art nicht weiter beachtet, weil ich aus früheren Artikeln entnahm, daß diese Nische wohl in den meisten Fällen von *N. bifida* besetzt ist.

Um es kurz zu machen: Sie hat die gleiche Wahrscheinlichkeit wie *A. prae-*

cox und *A. ovatula*, was die Fundortübereinstimmung in meinem Untersuchungsgebiet (bei Greifswald, Anm d. Red.) angeht. Dagegen ist *N. bifida* bei meinen Erhebungen nicht dabei - es sind nur 1992 zwei Tiere festgestellt worden (mein Untersuchungsjahr war 1994).

Eine Beobachtung ist in dieser Hinsicht vielleicht auch interessant: Bei einer Probe zu zeitorientierten Handfängen wurden auf einer Untersuchungsfläche (ca. 1400 m²) in der ersten halben Stunde 1 ♂ und 1 ♀ von *Nomada moeschleri* neben 3 ♂ und 2 ♀ von *Andrena haemorrhoa* beobachtet. Erst nach 2 Stunden gelang der Nachweis eines ♀ von *Andrena praecox*.

Aktuelle Projekte und Bitten um Mithilfe**Bestimmung westpaläarktischer Wegwespen**

Heinrich Wolf, Plettenberg & Christian Schmid-Egger, Karlsruhe

Um eine ausgewogene Arbeitsteilung in puncto Determination westpaläarktischer Wegwespen zu erreichen, wird darum gebeten, Bestimmungssendungen wie folgt zu verteilen:

Europa übernimmt C. Schmid-Egger, Nordafrika, West- und Mittelasien sind H. Wolf vorzulegen. „Rätseltiere“ werden natürlich gemeinsam bearbeitet. Bitte alle Materialsendungen vorher ankündigen. Außerdem wird darum gebeten, uns nur genadeltes Material vorzulegen.

bembix

Sonderdrucke

Heinrich Wolf, Plettenberg

Wen freut es nicht, eine Sendung von Sonderdrucken eigener Produktion auspacken zu können! Sind es 10 oder 50 oder 100 Exemplare? Zugleich erhebt sich die Frage: Wer soll bedacht werden? Etwa gute altgediente Hymiweggefährten, die längst im unproduktiven Alter stehen, oder junge, zukunfts-trächtige Hymenopteristen, die alle nach Prinzip Gießkanne mit Separaten zu versorgen ganz unmöglich ist? Und auch öffentliche Sammlungen, deren Material vor langen Jahren bearbeitet wurde und die seitdem nicht mehr vernehmbar sind?

Nicht unbedingt erwünscht freilich sind vorgedruckte Bettelkarten eines wohl gänzlich unbekanntem Separatensammlers, dem der Weg zum nächsten Kopiergerät zu weit ist. Wer überhaupt ist materiell in der Lage, Nachdrucke beim Verlag zu erbitten? Es war einmal, so fangen Märchen an, eine Zeit, in der außer Sonderdrucken auf den Arbeitstisch des Autors noch Honorare in die Geldbörse flossen.

Kurzum, ich praktiziere seit einiger Zeit folgendes: Wer Sonderdrucke haben möchte, der mag solche erbitten und erhält sie, solange der Vorrat reicht. Daß Hymifreunde, die regelmäßig mit eigenen Sonderdrucken versorgen, ebenso regelmäßig versorgt werden, könnte eigentlich unerwähnt bleiben.

bembix

Veranstaltungsankündigung


Linzer Hymenopterologentreffen und Entomologentag

vom 15. bis 17. November 1996

Der 63. Entomologentag der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in Linz findet am 16. und 17. November 1996 im Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Landstr. 31, Linz, Austria statt. Am Freitag zuvor, dem 15. November, wird um 19.00 Uhr zum 6. Linzer Hymenopterologentreffen im Restaurant „Klosterhof“, Landstr. 30 (gegenüber dem Ursulinenhof) eingeladen.

Programme werden noch verschickt.

Ansprechpartner:

Mag. F. Gusenleitner (OÖ Landesmuseum, Biologiezentrum, J.-W. Klein-Str. 73, A-4040 Linz, ☎: 0043-732-759733-56 oder -99, E-Mail: bio-linz@ping.at)

Verhalten

Steuerung der Beutemenge bei *Symmorphus crassicornis* (Vespidae: Eumeninae) mittels „Eikontakt“

Arnim Tölke, Roseggerstr. 22, Postfach 24, D-15362 Neuenhagen

Im folgenden Beitrag geht es um die grundsätzliche Frage, unter welchen Bedingungen *Symmorphus crassicornis* ihr Jagdverhalten und damit das Eintragen von Blattwespenlarven beendet, um die mit Proviant versorgte Zelle mit Lehm zu verschließen.

Der Beitrag wurde bereits 1968 der Öffentlichkeit vorgestellt. Durch die Wahl der damaligen Veröffentlichung (TÖLKE 1968) fand das nachfolgend skizzierte und interpretierte Verhalten von *Symmorphus crassicornis* keine Aufnahme in die Fachliteratur und blieb deshalb weitgehend unbeachtet. *bembix* möchte die damaligen Forschungsergebnisse noch einmal zur Diskussion zu stellen.

Im Zusammenhang mit einer vom Autor 1966 durchgeführten Analyse der Aktivitätszeiten von *Symmorphus crassicornis* beim Anlegen und Verproviantieren einer Brutzelle wurde ein bis dahin unbekanntes Verhalten entdeckt.

Technische Hilfsmittel waren - entsprechend den Möglichkeiten der damaligen Zeit - Lichtschranke, Motorkamera und im Aufnahmebereich platzierte Uhren.

Zunächst fiel auf, daß die Wespe in gewissen Abständen erheblich länger im Innern der Brutröhre verweilte als nach anderen Beuteflügen. Im Normalfall erfordert das Einbringen einer Raupe nur relativ wenig Zeit. Die Wespe legt die Raupe im Zellenbereich wahrscheinlich lediglich ab, um die Brutröhre sofort wieder zur Erbeutung weiterer Raupen zu verlassen. Es konnten aber bis zu maximal drei markant verlängerte Phasen nachgewiesen werden.

Die Vermutung war nun, daß es sich bei den deutlich aus den übrigen Zeitnormen herausfallenden Phasen um „Sortierphasen“ handeln könnte, bei der die Mutterwespe die Raupen platzsparender innerhalb der Brutzelle umgruppiert, um dadurch noch mehr Proviant in der Zelle unterbringen zu können. Diese Hypothese setzt aber gleichzeitig voraus, daß nach dem Einbringen von mehreren Raupen die Umsortierung auf Grund einer neuen Situation zwingend notwendig wird.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß *Symmorphus crassicornis* unmittelbar nach dem Fertigstellen der rückwärtigen Brutzellenwand ihr Ei an einem feinen Faden an der Decke im hinteren Teil der geplanten Brutzelle aufhängt (s. Abb. 1).

Aus einer Reihe von durchgeführten Experimenten, die hier nicht alle besprochen werden sollen, lieferten vor allem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Heinrich, Schmid-Egger Christian

Artikel/Article: [Aktuelle Projekte und Bitten um Mithilfe 7-8](#)